

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anhalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 135.

Halle, Sonnabend den 13. Juni
Hierzu eine Beilage

1846.

Deutschland.

Verhandlungen der General-Synode.

Berlin, d. 10. Juni. Die Rede, mit welcher die
General-Synode am 2. Juni von dem Minister der geist-
lichen Angelegenheiten, als Vorsitzendem, eröffnet worden
ist, lautet vollständig folgendermaßen:

„Es ist nicht lange her, daß viele treue Bekenner unserer evan-
gelischen Kirche mit banger Sorge auf deren Zustand hinblickten. Sie
sahen mehr und mehr die Zeichen ihres sichtbaren Lebens schwinden,
und wo sich in ihr noch eine Bewegung kund gab, trat sie, hier in
einem Streben nach Absonderung und Vereinzeln, dort in einem
Drängen nach einer halt- und bedeutungslosen Gemeinschaft hervor.
Es erschien die Bewegung mehr unter den Anzeichen einer Auflösung
als einer Wiedergeburt. Der innerlich wurzelnde Glaube jener treuen
Bekenner, daß der Herr der Kirche sie nicht verlassen werde, stärkte
sich unter den äußeren Erscheinungen hauptsächlich nur daran, daß
die Wissenschaft in ausgezeichneten Vertretern sich eifrig wieder an-
gelassen sein ließ, in den Sinn des geoffenbarten Wortes sich tief
einzusenken und solchen, nicht ohne große Kämpfe und Anstrengun-
gen, durch Diener, welche sie für die Kirche bildete, in das Bewußt-
sein der Zeit zurückzuführen. Welch' erhebendes Zeichen einer besseren
Zukunft der Kirche geht, jenen früheren Besorgnissen gegenüber, uns
jetzt auf, wenn wir unsere Versammlung betrachten und in ihr Um-
schau halten! Aus allen Theilen unseres Vaterlandes, aus allen
Ordnungen und Verbindungen, welche mit unserer Kirche im Zusam-
menhange stehen, aus allen Kreisen des kirchlichen Gemeindelebens
haben sich Männer, Geistliche und Weltliche, vereinigt, um gegen
einander auszusprechen, was ihnen in Beziehung auf die evangelische
Kirche am Herzen liegt, um Gedanken und Ansichten, wie sie die
Einen aus der Tiefe der Wissenschaft, die Anderen aus den Erfah-
rungen des Lebens geschöpft haben, sich gegenseitig mitzutheilen und
ein gemeinsames, kräftiges und lebendiges Bewußtsein davon zu ge-
winnen, was unsere Kirche anzustreben hat, und was ihr Heil bringt.
Iwar ist Ihre Versammlung nicht selbst schon Frucht o' r Darstel-
lung eines wahrhaft lebendigen kirchlichen Leibes, ein solcher soll erst
erwachsen; sie vereinigt nur Glieder, welchen die jetzt bestehende Ord-
nung der Kirche, die nicht willkürlich verlassen werden darf, und das
Bedürfnis vielseitiger und gründlicher Berathung, wie solchem unter
den gegebenen Verhältnissen allein Genüge geschehen kann, den Zu-
gang eröffnete. Aber Ihrer Zusammenberufung sind aller Orten
Wünsche vorangegangen, welche das Verlangen aussprachen, daß es
anders und besser mit der evangelischen Kirche des Landes werden
möge, und die zugleich als Weg dazu eine freiberathende Versamml-

lung andeuteten; diese Wünsche sind von dem hohen Schirmherrn der
Kirche auf eine Weise erhört worden, welche das lebendigste Inter-
esse für ihr Gedeihen kund giebt, indem Er Vertreter der Kirche aus
allen Theilen Seines Reiches zusammenrief und ihren Berathungen
kein anderes Geheiß stellte, als daß die Kirche sich aus sich selbst zu
erbauen habe. So ist denn Ihre Vereiniung durch das Zeugniß,
welches sie von dem vorausgegangenen allgemeinen Verlangen nach
einer besseren Gestaltung der evangelischen Kirche und von der dem-
selben entgegenkommenden lebendigen Theilnahme des Schirmherrn
ablegt, wie das Zeichen einer Morgenröthe aufgegangen, welche der
Kirche einen schönen Tag verkündigt. Wenden wir uns zu der Auf-
gabe, welche die Versammlung zu lösen hat, so dürfte sie wesentlich
darin bestehen, daß dieselbe sich über den Zustand der evangelischen
Kirche in allen ihren Beziehungen gründlich besinnen und demnächst
ein gemeinsames Bewußtsein darüber zu gewinnen suche, was der Kir-
che Noth thue und Heil bringe. Für den Zweck Ihrer Aufgabe ge-
langen keine besondere Propositionen des Kirchenregiments an die Ver-
sammlung. In früheren Berathungen, die sich von engeren auf wei-
tere Kreise ausdehnten, sind aber fast alle Fragen, welche die evan-
gelische Kirche überhaupt bewegen, in Anregung gebracht und mehr
oder minder zur Erörterung gezogen worden. Darin findet sich ein
reicher, mannigfaltiger Stoff, welcher, da er von Organen der Kir-
che selbst ausgegangen ist, als die angemessenste Unterlage für die
Berathung der Versammlung dienen wird. Ich spreche gewiß die
Ueberzeugung aller geehrten Mitglieder der Versammlung aus, wenn
ich sage, daß, nachdem der Schirmherr der Kirche mit dem vollsten
Vertrauen die Sranken zu einer Berathung über alle Angelegenhei-
ten derselben eröffnet hat, es nur der Geist ist, in welchem die Ver-
sammlung selbst sich bewegen wird, der über das Ergebnis ihrer
Verhandlungen entscheidet. Als den Geist, welcher dabei leitend sein
möge, glaube ich mit gleicher Zustimmung der Versammlung den
Geist wahrer Freiheit und aufrichtiger Liebe bezeichnen zu dürfen.
Der Geist der Freiheit ist der Geist der evangelischen Kirche selbst,
aber freilich eine Freiheit, die nur auf dem Grunde sich bewegt, wel-
cher nach den Worten des Apostels als der alleinige gelegt ist. Mit
diesem Geiste hat man sich nicht zu scheuen, jede Frage aufzunehmen,
welche die Zeit für die Kirche darbietet, weil er des Maßes sicher ist,
welches Besonnenheit und Weisheit fordert. Nicht auf alle Fragen
mag eine Antwort zu geben sein, um sogleich das Leben danach zu
gestalten. Vieles fordert eine Vorbereitung, die Anbahnung zu einem
Ziele, das in einer mehr oder minder weiten Zukunft liegt. Es ist
aber schon ein großer Gewinn, darüber ins Klare zu kommen, was
von der Gegenwart gefordert werden kann, und was der Zukunft vor-
behalten bleiben muß, wenn nur der hierüber gewonnenen Klarheit
sich auch das Streben beigesellt, das Zukünftige durch rüstiges, treues

und zugleich weises Thun herbeizuziehen. Von dem Geiste der eben bezeichneten Freiheit ist unzertrennlich der Geist der Liebe. In den Beratungen der Versammlung wird er sich auf zweifache Weise betätigen, in der Liebe für die gemeinsame Sache der evangelischen Kirche selbst und in der für ihre Glieder, welche die gemeinsame Sache in verschiedenen Auffassungsweisen suchen oder besitzen. Liebe, warme Liebe für die Sache der evangelischen Kirche ist die Grundvoraussetzung bei allen denjenigen, welche an ihr arbeiten wollen. Ist doch diese Sache nichts Anderes als die höchste That der göttlichen Liebe selbst und ihr segensbringender Haushalt für die Menschen! Dieser Geist der Liebe wird nie etwas nachgeben, was der Sache der Kirche Abbruch thut, er wird sich aber auch durch die Verschiedenheit der Auffassungsweisen nicht abhalten lassen, aufzusuchen und bereitwillig anzuerkennen, was ihres Wesens ist. So das Rechte und Wahre suchend in Liebe, wird die Versammlung voll des Vertrauens sein, daß der Sorgen ihrem Werke nicht fehlen werde. Sei den Tagen der Reformation hat die vaterländische Kirche keine Vereinigung gesehen, zu der die übrigen, man mag die Bedeutung in der Zusammenfassung der Versammlung und der Zahl ihrer Mitglieder suchen, oder in der Natur und in dem Umfang der Gegenstände, welche zur Berathung vorliegen. Eben so wenig hat es eine Zeit gegeben, wo die Spitzherrschaft die freie Entwicklung der Kirche mit gleich großem Vertrauen nicht nur zugelassen, sondern selbst ermuntert hätte. Lassen Sie uns diese Gunst der Zeit mit Weisheit benutzen. Mögen denn Ihre Beratungen zu einem Ergebnis führen, welches den Streit der Zeit durch eine tiefe Auffassung dessen, was noth thut, ausföhnt, das Schwankende befestigt, das Getrennte vereinigt, und die Quelle wird eines neuen, reichen, alle Theile und Glieder der evangelischen Kirche durchströmenden Lebens." (A. Pr. 3tg.)

Berlin, d. 9. Juni. (Magdb. 3.) Die Landes-Synode hat nach hartem Kampfe die Frage der Oeffentlichkeit zu Gunsten des liberalen Prinzips entschieden. Durch Stimmenmehrheit ist auf den Antrag des Ober-Präsidenten der Provinz Preußen beschlossen worden, daß möglichst ausführliche authentische Auszüge aus den Protokollen der Synode durch das Sekretariat bearbeitet und sofort nach Erledigung jedes verhandelten Gegenstandes durch die „Allgemeine Preussische Zeitung“ veröffentlicht werden sollen. Man wird daher, nachdem die Förmlichkeiten der Synode durch die ersten Plenar-Sitzungen beendigt sind, darüber in den nächsten Tagen die erste Veröffentlichung (s. oben, so wie auch die gestrige Nr. des Couriers), und dann, da 8 Deputationen für die einzelnen zu bearbeitenden Gegenstände ernannt sind, wenigstens 8 Berichte darüber zu erwarten haben. Auch ist den Synodalen keinerlei Verpflichtung oder Beschränkung in Betreff der Privatmittheilung auferlegt worden. Sodann ist hervorzuheben, daß schon in der ersten Sitzung der Synode und dann in den folgenden wiederholt bei Gelegenheit des Botirens erklärt worden ist, daß man sich nicht als Vertreter der Kirche betrachten könne, durch deren Botum irgend ein Mitglied der evangelischen Kirche verpflichtet werde, daß die Synodalen vielmehr sich als Männer betrachteten, die durch das Kirchenregiment zusammenberufen seien, um in kirchlich religiösen Dingen unmaßgeblichen Rath zu ertheilen. Mit Bezug auf diese Erklärungen hat denn auch der vorsitzende Herr Minister in der letzten Plenar-Sitzung die zufriedenstellende Erklärung abgegeben, daß zwar in Bezug auf die einberufenen geistlichen Mitglieder der Synode eine Vertretung der Kirche insofern Statt finde, als dieselbe aus den vorhandenen organisierten Elementen der Kirche hervorgegangen sei, daß aber die Vertretung in Bezug auf die Laien-Abgeordneten nicht angenommen werden könne, weil solche organische Einrichtungen, aus denen sie hätte hervorgehen können, noch nicht vorhanden seien, diese vielmehr erst durch die künftige Verfassung der Kirche geschaffen werden können; daß man zugeben müsse, daß die jetzt beliebte Vertretung des Laienstandes auch anders hätte erfolgen können und daher der lediglich beratende Charakter

der Synode allein festzuhalten sei. Durch diese Erklärungen, so wie durch die Statt gefundenen Abstimmungen, namentlich die über die Oeffentlichkeitsfrage, ist, man kann es nicht anders sagen, die Synode populär geworden. So sieht man es auch als eine günstige Wendung an, daß die von Einzelnen und ganzen Korporationen an einzelne, namentlich Laien-Synodalen erlassenen Adressen wenigstens zur Kenntniß der ganzen Synode kommen und die in ihnen niedergelegten Wünsche bei den einzelnen Deputationen zur Erwägung gelangen werden. Veranlassung dazu gaben die von einzelnen Geistlichen dem Gen.-Superintendenten von Schlesien, Dr. Hahn, mitgegebenen und von diesem in der letzten Plenar-Sitzung vorgelegten Zuschriften, welche dann den einzelnen Deputationen zugewiesen wurden; bei dieser Gelegenheit erklärten mehrere Laien-Abgeordnete, namentlich die der Provinz Sachsen, daß auch an sie Adressen von Kommunalbehörden und Kirchenkollegien ergangen seien, und übergaben dieselben, da der vorsitzende Herr Minister nichts dagegen hatte, dem Präsidium. So werden denn in der morgenden (Mittwoch) Plenar-Sitzung 16 solcher Adressen von Städten der Provinz Sachsen durch das Präsidium zum Vortrag kommen und durch Beschluß der Synode den einzelnen Deputationen überwiesen werden. Solcher Deputationen sind, wie gesagt, acht gebildet worden, deren jede aus 8—9 Mitgliedern besteht, so daß in jeder jede Provinz vertreten ist. Die wichtigsten darunter sind offenbar die, welche die Symbol-, und die, welche die Verfassungsfrage zu bearbeiten haben. Namentlich bürgt die Zusammenfassung der ersteren für eine den Forderungen des religiösen Volksbewußtseins entsprechende Lösung, und wenn der früher gemeldete Modus der Zusammenfassung dem Präsidium einen großen Spielraum der Einwirkung zu gestatten schien, so muß man zugeben, daß diese Freiheit mit großer Unparteilichkeit geübt worden ist. In derselben sind nämlich unter Andern der Hof- und Garnisonprediger Sydow von Potsdam, der Professor Niemeyer von Greifswald, der Gymnasial-Direktor Wicck von Merseburg, der Regierungsrath Alee von Posen, der Oberpräsident v. Beumann von Posen, der General-Landschafts-Rath v. Auerwald aus Preußen, von denen sämmtlich durch frühere oder jetzige Äußerungen bekannt ist, daß sie dem Symbolzwang das Wort nicht reden werden. Präsident derselben ist der Bischof Dr. Ritschl von Stettin. Von Wichtigkeit ist auch die Deputation, welche das Verhältnis der Schule und Kirche, und namentlich den Religionsunterricht auf Schulen zu bearbeiten haben wird; in sie ist unter Andern der Schulrath Grubitz von Magdeburg berufen worden, der auch noch Mitglied einer andern, die Vorbereitung der Kandidaten des Predigtamts erörternden Deputation ist. So viel von den innern Vorgängen der Staats-Synode. In Betreff der äußern mag noch erwähnt werden, daß die Synodalen sich zur gegenseitigen Besprechung und zum Austausch ihrer Meinungen einmal wöchentlich des Abends zu freien Réunionen im „Hotel de Russie“ vereinigen werden, deren erste gestern Abend Statt gefunden hat. — Der Diätensatz ist für alle Synodalen, ohne Unterschied des Ranges und Standes, auf 3 Thlr. täglich festgesetzt.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bezüglichen Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Optikus Zweig in Wernburg. 2) An Hrn. Schirmfabrikant Wendenborn in Halle. 3) An Hrn. Handelsmann Schumacher in Stendal. 4) An Hrn. Hontsch in Braunschweig. 5) An Hrn. Müllergesellen Knaubel in Lippe. 6) An den Drechsler Kühner in Burg. 7) An Frau Mathesius in Halle. 8) An Frau Wittig in Aschersleben. 9) An Frau Hainse in Freyburg a./U. mit 3 Thlr. Einw. 10) An Fräulein Jäger in Merseburg.

Halle, den 11. Juni 1846.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Markt-Angelegenheit.

Unter Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 27. März d. J. bringen wir in Erinnerung, daß

am 19. dieses Monats

der erste neugenehmigte Viehmarkt mit eintägiger Dauer auf dem Plage vor dem obern Steinthor abgehalten wird, bei welchem kein Aufzugsgeld entrichtet wird.

Halle, den 10. Juni 1846.

Der Magistrat.

Notwendige Subhastation. Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Folgende dem Albert Stephan zugehörigen Grundstücke:

A. Das sub Nr. 11. Vol. I. pag. 161 des Hypothekenbuchs von Raabe eingetragene zum Dorfe Raabe gehörige Gut an Haus und Wirtschaftsgebäuden, nebst pertinenzialiter dazu geschlagenen Feld- und Holzgrundstücken, die Heerpauke genannt, Nr. 45-49 des Brandkatasters, abgeschätzt auf

11,610 Thlr. 25 Sgr.

B. Das in der Grofsidaer Flur belegene, unter Nr. 23 des Hypothekenbuchs über walgende Grundstücke der Grofsidaer Flur eingetragene Grundstück; als:

Nr. 1 an der Elster, unter dem Obermühlenwehre 3 Acker Wiese und Weidicht, taxirt auf

1200 Thlr.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 14. October d. J. Vormittags

11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Edictal-Citation.

Nachdem der hiesige Bürger und Schnittwaarenhändler Johann Christoph Müller seine Insolvenz angezeigt hat und zu dessen Vermögen der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden Stadtgerichtswegen Müller's bekannte und unbekanntes Gläubiger hiermit vorgeladen,

den 7. November 1846

zu rechter früherer Gerichtszeit an Stadtgerichtsstelle alhier in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte sich einzufinden, ihre Forderungen bei Strafe des Ausschlusses und bei Verlust der ihnen etwa zuständigen Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu liquidiren und zu beschleunigen, darüber mit dem verordneten Rechtsvertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich selbst binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren und zu beschließen, sodann aber

den 30. December 1846

der Publication eines Präclufionsbescheids, welcher für die Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht geachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Hiermit werden die sich gemeldeten Gläubiger anderweit geladen,

den 16. Januar 1847

zu rechter Vormittagszeit an Stadtgerichtsstelle legal zu erscheinen, die Güte zu pflegen und möglichst einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche außenbleiben oder sich über den vorsehenden Vergleich gar nicht, oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend werden erachtet werden; auf den Fall aber, daß kein Vergleich zu Stande kommt, wird

der 30. Januar 1847

zur Intotalation und Versendung der Acten nach rechtlichem Verspruch, und endlich

der 3. April 1847

zur Publication des Locationsurtheils, welches wegen der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt zu achten ist, anberaumt.

Auswärtige Gläubiger haben Bevollmächtigte im hiesigen Orte zu bestellen.

Stadtgericht **Döbeln**, d. 9. Juni 1846.
Fleck.

Bekanntmachung.

Die Kischen auf hiesigen Communal-Plätzen sollen auf

den 19. Juni c. Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer des Magistrats meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Hettstädt, den 9. Juni 1846.

Der Magistrat.

Grundstücks-Verkauf.

Auf Mittwoch den 30. September d. J. von Vormittags 10 Uhr ab sollen in der Gemeindefchenke zu Pretitz:

- die zum Hintersättlergute Nr. 3 zu Pretitz gehörigen Gebäude, als: ein zweistöckiges massives, mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus, eine massive mit Ziegeln gedeckte Scheune nebst eingebautem Schaffstall und Wagenschuppen, eine massive Holzremise mit eingebautem Kuhstall, ein Pferdestall mit massivem Fundament, ein doppelter massiver Schweinkoben und geräumiger Hofraum;
- der dazu gehörige Obst- und Grabegarten von 388 1/8 □ R. Flächeninhalt;
- der dazu gehörige Plan Nr. XII der Situations-Charte, ungefähr 2 Morgen haltend;
- Vier Acker Erde in Lieberstädter Flur, mit einem daran stoßenden, aber in Pretitzer Flur liegenden, Stück Land von 6 □ R. Flächeninhalt,
- ein Wiesenstück unterm Rhymschen Berge in Rhymscher Mark;
- 7 1/2 Geschwad Wiese in Carsdorfer Flur,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen aus freier Hand verkauft werden.

Nebra, den 6. Juni 1846.

Patrimonial-Gericht über **Witzenburg**.
Küchler.

Freiwilliger Verkauf.

Land- u. Stadtgericht Delitzsch.

Die in Sultismark, jetzt in einem Plane von 15 Morgen 142⁶⁸ Quadratruthen gelegene, zum Nachlasse des Johann Christian Schönbrodt in Pohritz gehörige halbe Hufe Feld, abgeschätzt auf 900 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 7. October d. J. von Vormittags

11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen Obstnutzungen der Rittergüter Groß-Weißandt und Gahrendorf sollen Dienstag den 16. Juni Vormittags 11 Uhr unter den im Termin näher mitzutheilenden Bedingungen verpachtet werden.

Groß-Weißandt, d. 11. Juni 1846.

M. Hornickel.

Ein Handrollwagen steht zum Verkauf an der Glauchaischen Kirche Nr. 2015.

Frischer Kalk bei Strogmann.

Im Verlage von **Friedrich Adlerholz** in **Dreslau** ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in **Halle** bei **C. A. Schwetschke u. Sohn**, zu haben:

Das Geld- und Bankwesen in Preußen

von
C. J. Bergius.
gr. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Guts-Verkauf.

Zum Verkaufe meines hieselbst belegenen Gutes, wozu circa 70 Berliner Scheffel Feld, Holz und Wiese gehören, habe ich einen Termin auf

den 27. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Schenke angesetzt, und lade dazu Kaufstüchtige mit dem Bemerkten vor, daß ein Kapital von 2700 Thlr. vom Käufer übernommen werden kann und die übrigen Bedingungen bei dem Herrn Justiz-Commissarius Wig in Lützen zu erfahren sind.

Lützen, den 26. Mai 1846.

Carl Rübner.

Ein junger gebildeter Mann, welcher sich der Pharmacie widmen will, findet jetzt oder Michaelis ein Engagement bei

Halle a./S., den 29. Mai 1846.

L. Weber,
Besitzer der Löwen-Apotheke.

Ganze, halbe und Viertel-Loose zur 1. Kl. 94. Lott. sind noch zu haben beim

Königl. Lotterie-Einnehmer
Lehmann
in Halle a. d. S.

Rosenblätter kauft **C. J. Scharre** am Markt.

Danziger Tropfen für Magen-
ranke empfiehlt **C. J. Scharre** am Markt.

Echte Havana-Cigarren, 8 St.
für 2 1/2 Sgr., empfiehlt **C. J. Scharre.**

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung der Süß- und Sauerkirschen der Königl. Domaine Sittichenbach soll

den 20. Juni d. J. Nachmittags
2 Uhr

in basiger Schenke, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Gasthofs-Empfehlung.

Der von mir neu eingerichtete Gasthof »Zum Schleifischen Hause«, Neue Hof-Strasse Nr. 12 in Berlin (in Mitte der Stadt) wird am 15. d. M. eröffnet. Alle reisende Herrschaften bitte ich um gütige Beachtung desselben.

Indem ich in jeder Beziehung die größte Solidität zusichere, bemerke ich noch, daß für ein gutes und billiges Table d'hôte Sorge getragen und sehr bequem eingerichtete Zimmer mit 10 Sgr. berechnet werden.

Berlin, im Juni 1846.

G. Klotz.

Sollte Jemand gesonnen sein, eine seit 25 Jahren bestehende Rauch-, Schnupftaback- und Cigarren-Fabrik zu übernehmen, so findet derselbe ein dazu seit fünf Jahren ganz neu eingerichtetes Lokal nebst sämtlichen Utensilien und Dampfdrarren, die nöthigen Räume, sowie Pferdestall und Wagenremise, und eine ausgebreitete Kundschaft. Der jährliche Umsatz ist bisher zwischen 24—25,000 Thlr. gewesen, der feste Miethszins 400 Thlr. Frdrd'or per Anno exclusive der Utensilien. Auch zu jedem andern Engros-Geschäfte ist dasselbe eingerichtet, und kann nächste Michaelis oder Neujahr abgetreten werden. Darauf Reflectirende erhalten auf frankirte Anfragen die nähere Auskunft in
Magdeburg, Breiteweg Nr. 118.

Delhandels-Börse zu Leipzig.

Statutengemäß findet die diesjährige Hauptversammlung künftigen
Sonnabend am 27. Juni 1846 Nachmittags 2 Uhr

im Saale der hiesigen Kaufmanns-Börse statt. Das Ablegen der Jahresrechnung sowohl, als die Wahl zweier neuen Vorsteher, zweier neuen Ausschussmänner und vier neuer Delprüfungs-Deputirten nebst deren Stellvertretern werden dabei namentlich Gegenstand der Verhandlung sein, woneben andere Vorträge und Vorschläge keinesweges ausgeschlossen bleiben. Sämmtliche Mitglieder wollen dazu in Person sich einzufinden belieben, wofern nicht besondere Umstände sie vom Erscheinen abhalten.
Leipzig, am 10. Juni 1846.

Im Auftrage des Vorstandes:
M. Friedrich Adolph Kretschmann, Secretär.

Auf den Montag
zum ersten Mal Mer-
seburger Bier bei
Rauchfuß sen.

Damast-Gebede mit 12 Servietten,
reine Leinen-Gebede mit und ohne Ser-
vietten, Handtücher und noch mehrere an-
dere Artikel haben in Commission und ver-
kaufen zu außerordentlich billigen Preisen
Knaths & H. A. Lube,
Morizthor Nr. 600.

Sonntag Concert in der Wein-
traube. Stadtmusikchor.

Eine neumilchende Kuh verkauft das
Rittergut Benndorf bei Merseburg.

Zwei bis drittehalb Hundert
Schock Weißkrautpflanzen (Bas-
dorfer) beim Gärtner Schulze
im le Beau'schen Garten.

Englischen Stahl
in kurzen Stangen, 3/8 bis 3/4" ins □,
gute Qualität und leicht schweißbar,
bin ich beauftragt, für auswärtige Rech-
nung hier zu räumen, gebe auch bis 1/4
Centner davon ab. Preis 13 1/2 Thlr.
P. Ctnr.
C. A. Jacob.

Zwei gute Ackerpferde, Fuchs-Stuten,
und eine Partie Kümmelpflanzen sind zu
verkaufen bei Wolf in Unter-Möblin-
gen am See.

Auf dem großen Berlin im
Hause Nr. 433 steht ein durchaus gut ge-
rittenes 8jähriges Pferd zum Verkauf. Des
Morgens bis 9 und des Nachmittags bis
4 Uhr ist die geeignetste Zeit, es in Au-
genschein zu nehmen.

Beilage

Beilage zu Nr. 135

des

Couriers, Hallische Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 13. Juni 1846.

Deutschland.

Vom Main wird dem Frankfurter Journal unterm 6. Juni geschrieben: »Nach zuverlässigen uns zugegangenen brieflichen Nachrichten hat die kurhessische Staatsregierung die neulich gegen den Gymnasiallehrer Schell von Fulda verfügte Eisirung der Gehaltszahlung wieder zurückgenommen und dagegen die Unterbehörde beauftragt, Schell wegen seines Uebertritts zu den Deutsch-Katholiken vor ein Gericht zu stellen und für dienstunfähig erklären zu lassen. Begierig sind wir auf den Ausgang dieses Processes, da nach der kurhessischen Verfassungsurkunde die Verschiedenheit der Konfession auf den Genuss der staatsbürgerlichen Rechte keinen Einfluss haben darf, Schell aber während seiner zehnjährigen Dienstführung als Gymnasiallehrer sonst durchaus nichts zur Last gelegt worden ist noch werden konnte.«

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 11. Juni.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	96 7/8	96 3/8	Postd.-Magd.	4	101	—	—
Präm. Schd.	—	—	87 1/2	Dbl. L. A.	4	96 1/2	96	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipj.	—	—	—	—
Kar. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	95 3/4	—	Pr. Anhalt.	—	116 1/2	115 1/2	—
Berl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	99	—	—
Obligation.	3 1/2	97 1/2	—	Düss. Elberf.	5	—	107	—
Donziger do.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	96 1/2	96	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	94 1/2	93 1/2	—
Währ. Pfr.	3 1/2	95 3/8	—	do. do. P. Dbl.	4	96 1/2	96	—
Grüb. Pos. do.	4	—	102 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	93 1/4	Oberschl. A.	4	—	—	—
Währ. Pfr.	3 1/2	97	—	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	—	96 3/4	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	—	97 1/4	Berl. Steettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	97 1/4	L. A. u. B.	—	117 1/2	116 1/2	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	114 3/4	—	—
gar. Li. B.	3 1/2	—	95 1/2	P. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Frdrshd'or.	—	137 1/2	131 1/2	Bonn. Köln.	5	140	—	—
Knd. Goldm.	—	—	—	Niederschl.	—	—	—	—
à 5 Thl.	—	12 5/12	11 11/12	M. v. eing.	4	95 1/2	94 1/2	—
Discouto.	—	3 1/2	4 1/2	do. Priorität	4	96 1/2	96	—
				B. B. C.-O.	4	96	—	—

Eisenbahnen.

Berlin, den 10. Juni. An der heutigen Börse wurde gemacht: Potsdam-Magdeburg 102 Br. — G. Magdeburg-Wittenberge 97 Br. 96 G. Berlin-Hamburg 101 Br. — G. Berlin-Anhalter Litt. B. 106 1/2 Br. 105 1/2 G. Hamburg-Bergedorf — Br. — G. Köln-Minden 98 1/2 Br. 97 1/2 G. Rhein. Stamm-Prior. — Br. — G. Aachen-Maastricht 95 1/2 Br. — G. Prinz Wilhelm 91 1/2 Br. — G. Bergisch-Märkische 94 Br. 93 G. Stargard-Posen 94 Br. 93 G. Nieder-Schlesische 95 1/2 Br. 94 1/2 G. Glogau-Sagan — Br. — G. Brieg-Neisse — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cosel-Dderberg) 9 1/2 Br. — G. Sächsisch-Schlesische 101 Br. — G. Berun-Krahan 84 1/2 Br. — G. Thüringer 96 1/2 Br. 95 1/2 G. Friedrich-Wilhelms-Nord-

bahn 85 Br. 84 G. Kassel-Lippstadt 93 3/4 Br. 92 3/4 G. Leipzig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Miesa 87 1/2 Br. — G. Gothen-Bernburg — Br. — G. Lebau-Bittau — Br. — G. Sächsisch-Bairische 87 Br. — G. Werbach-Ludwigshafen 100 1/2 Br. 99 1/2 G. Schwerin-Wismar — Br. — G. Rostock-Saagenow — Br. — G. Altona-Kiel 110 Br. 109 G. Kopenhagen-Roeskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 195 Br. — G. Wien-Blagnis 142 Br. — G. Pesther 100 3/8 Br. 99 5/8 G. Mailand-Venedig — Br. 120 G. Livorno — Br. — G. Amsterdam-Rotterdam 106 1/2 Br. 105 1/2 G. Utrecht-Arnheim 107 Br. 106 G. Zarskoje-Selo 77 1/4 Br. 76 1/4 G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 11. Juni.

Weizen	2 1/2	—	1/2	—	2	15	1/2	—	2
Roggen	1	20	—	—	1	27	—	6	—
Gerste	1	—	—	—	1	2	—	6	—
Hafer	—	25	—	—	1	—	—	—	—

Magdeburg, den 11. Juni. (Nach Wispehn.)

Weizen	50	—	52	1/2	Gerste	28	—	30	1/2
Roggen	44	—	46	—	Hafer	24	—	25	1/2

Wasserstand der Saale bei Halle

am 11. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.
am 12. Juni Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 11. Juni: 27 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. Juni.

Am Kronprinzen: Sr. Durchl. der Fürst de Haubery m. Gem. u. Dienersch. a. Konstantinopel. Hr. Reg.-Präsid. v. Wismann a. Frankfurt a/D. Hr. Dr. phil. Boffart a. Konstantinopel. Hr. Dr. med. Maier a. Bremen. Hr. Partik. Piel a. London. Die Herrn. Kauf. Soltan m. Gem. a. Hamburg, Schmiedes a. Köln, Schmidt m. Fam. a. Neusalz, Donath u. Carbon a. Berlin.

Stadt Zürich: Die Herrn. Kauf. Fleck a. Nordhausen, Renner a. Frankfurt, Fuchs a. Bern, Schulze a. Lüneburg, Karst a. Pforzheim, Schiel a. Frankfurt, Lehmann a. Hannover, Puffel a. Aachen. Hr. Partik. Baron v. Woderb a. Erfurt. Hr. Ingenieur Fleischer a. Prag. Die Herrn. Pol.-Comm. Utevetter u. Kieß a. Magdeburg. Hr. Rentier Rundell m. Fam. a. London. Hr. Bergmeister Cremer a. Gotha. Hr. Defon. Günther a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Köni, sdörfer a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Partik. Steinbrücken a. Prag. Hr. Justizrath Thomä a. Düsseldorf. Hr. Baueleve Niedner a. Leipzig. Die Herrn. Fabrik. Wegner a. Glauchau, Rudolphi a. Chemnitz. Fr. Böttger a. Erfurt.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Kauf. Bechini a. Magdeburg, Koppmann a. Dessau, Fischer a. Leipzig. Hr. Gutbes. Ross a. Zerbst.

Schwarzen Bär: Hr. Böttchermeister Rodroth a. Freiburg. Hr. Defon.-Berw. Günther a. Meiningen. Die Herrn. Kauf. Bauermann a. Neustadt, Krach a. Suhl. Hr. Geschäftsk. Reif. Bauer a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Ober-Controll. Kausleben a. Quercfurt. Die Herrn. Kauf. König a. Berlin, Lürke a. Magdeburg, Schönsfeld a. Posen. Hr. Fabrik. Dietrich a. Chemnitz.

Goldnen Kugel: Hr. Kohgerber Schurig a. Schneeberg. Hr. Kaufm. Horn a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Die Herrn. Kauf. Wiebach u. Hermann a. Altenau. Hr. Defon. Berger a. Brix. Hr. Dr. med. Finde a. Pausen.

Bekanntmachungen.

Die Unterhaltung der Wasserleitungen in der Stadt, für die Vorstadt Steintor, für den Neumarkt und für Glaucha, und die Unterhaltung der städtischen Brunnen und Pumpen, auf den Zeitraum vom 1. Juli d. J. resp. 1. Januar 1847 bis zum 1. Juli 1858, soll auf den 18. d. M. Vormittags

11 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbungen werden, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 10. Juni 1846.

Der Magistrat.

— Braunkohlen. —

Auf dem pfännerschaftlichen Holzplaze sind von jetzt ab auch für das größere Publikum geformte Braunkohlen vorräthig, und werden unter denselben Bedingungen verkauft und geliefert, wie dies bereits von den übrigen bekannten größern Geschäften der Art geschieht. Zugleich werden hier auch Bestellungen auf ungesformte Kohlenforten, namentlich auf Stück- und Knörpelpkohlen, angenommen.

Um Ertheilung von Aufträgen wird höflich gebeten, und wolle man sich dieserhalb an den unterzeichneten Faktor Bolke — Stadtleischergasse Nr. 135 — oder an den Formerei-Aufscher Scheibe — auf dem pfännerschaftlichen Holzplaze — gefälligst wenden.

Halle, im Juni 1846.

Für die vereinigte Gewerkschaft:
deren Faktor
Friedr. Bolke.

Obst-Verpachtung.

Am Mittwoch den 17. d. M. soll der diesjährige Obstanhang von den verschiedenen zu dem von der Borch'schen Rittergute in Friedeburg gehörigen Anpflanzungen zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung ausgestellt werden, und werden Pachtlustige zu dem auf dem Gute selbst Morgens 9 Uhr anberaumten Termin hierdurch eingeladen.

Ueberzähliges Schaafvieh, an 100 Stück und darüber, worunter ein Theil Jungvieh in Lämmern, zwei- und vierzähligen Hammeln und Müttern bestehend, sollen von jetzt an in kleinen und großen Posten, um billigen Preis auf dem Rittergut Kreipisch bei Naumburg verkauft werden.

Freitag den 19. Juni Nachmittags 3 Uhr

soll in hiesiger Kirche ein großes Vocal- und Orgel-Concert ausgeführt werden, wozu wir uns der Mitwirkung des ganzen Hallischen Orchesters, mehrerer Mitglieder der Hallischen Liedertafel, des Niemberger Lehrer-Gesang-Vereins und der Herren Concertsänger Nauenburg aus Halle und Musikdirector Kempe aus Bernburg zu erfreuen haben werden.

Nach diesem Concert ist Gartenmusik im Hennig'schen Garten, wobei die Gesang-Vereine mitwirken werden.

Billets zum Kirchen-Concert sind beim mitunterzeichneten Kaufmann Körner und beim Steuer-Einnehmer Reinhardt hieselbst zu erhalten. Die Preise sind:

- im freien Raum vor dem Altar und den daneben befindlichen Kirchstühlen: 7 Sgr. 6 Pf.,
- in den übrigen Räumen der Kirche: 5 Sgr.

Bei den genannten Herren sind auch Zettel und Texte zu erhalten. An der Kirchthüre findet keinerlei Verkauf statt.

Zörbig, den 10. Juni 1846.

Der Vorstand des hiesigen Gesang-Vereins.
Langrock. Körner. Dr. von Lehmann.

Wiesen-Verpachtung.

Kommoden Donnerstag den 18. Juni c.

Vormittags 9 Uhr

soll die heilige Wiese bei Burgliebenau von 8 $\frac{5}{6}$ Morgen Größe auf anderwelts 6 Jahre, und zwar von jetzt bis Walpurgis 1852, öffentlich meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden und wollen sich Pachtliebhaber zur vorangegebenen Zeit im Schaasschen Gasthose in Döllnitz einfinden.

Scheuditz, den 11. Juni 1846.

Der Oberförster
Mehow.

Obst-Verpachtung.

Der diesjährige Ertrag an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und weissen Nüssen in den Anpflanzungen des Ritterguts Goseck soll den 3. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr in hiesiger Gerichtsstube, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Goseck bei Weisenfels, d. 8. Juni 1846.

Zur meistbietenden Verpachtung der Obst-Nutzung, bestehend aus Süß- und Sauerkirschen, Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Aprikosen, habe ich einen Termin zum

Sonnabend den 20. Juni c.

Morgens 10 Uhr

auf hiesigem Gute angesetzt, und lade Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß die Hälfte der Pachtsumme gleich im Termine angezahlt werden muß, und die übrigen Bedingungen vorher bekannt gemacht werden.

Plöck, den 10. Juni 1846.

A. Weigand.

Künftigen Montag Gose bei Wilhelm Rauchfuß jun.

Verpachtung des Schützenhauses zu Cöthen.

Da die Pachtzeit des hiesigen Schützenhauses mit Johanni 1847 abläuft, so soll dasselbe auf die Pachtperiode von Johanni 1847 bis dahin 1853 anderweit verpachtet werden, und ist zu dieser öffentlichen und meistbietenden Verpachtung Termin auf den 1. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr festgesetzt.

Indem daher Pachtlustige geladen werden, sich zu dieser Zeit im hiesigen Schützenhause einzufinden, wird dabei bemerkt, daß die Pachtbedingungen sowohl im Licitationstermine, als auch schon vorher beim unterzeichneten Vorstände einzusehen sind.

Cöthen, den 6. Juni 1846.

Der Vorstand des Schützenvereins.

Verkauf einer Bockwindmühle.

Veränderungshalber will ich mein bei Großtreben, unweit Torgau, gelegenes Mühlengrundstück, bestehend in einer guten und starken Windmühle, einem sehr guten Wohnhause, Scheune und Stallgebäuden, so wie circa 10 Morgen Acker und Wiesen, und einem Karpfenteich, unter sehr vortheilhaften Bedingungen an den Höchstbietenden auf den

29. Juni er. Vormittags 10 Uhr in dem Mühlhause selbst verkaufen. Der Viehbestand ist gegenwärtig 1 Pferd, 6 Stück Rindvieh, 6 Stück Schweine u. s. w.; auch wird die Brodbäckerei und der Mehlhandel stark betrieben. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Großtreben bei Torgau,

den 9. Juni 1846.

F. Adolph Nischke.

Von morgen, Sonntag den 14. Juni, wird im Garten des Bates zu Siebichenstein Kaffee u. s. w. verabreicht.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert ist nach Fischbach abgereist. — Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. niederländischen Hofe, Kammerherr Graf von Königsmarck, ist aus dem Haag, und Se. Excellenz der Kaiserl. russische Justiz-Minister, Graf Panin, von Leipzig hier angekommen. — Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandant von Minden, von François, ist nach Minden von hier abgereist.

Es ist außer Zweifel, daß die Angelegenheiten der Presse in diesem Augenblicke zum Gegenstand der Beratungen des Bundes geworden sind, wie es die jüngsten Landtagsabschiede für unsere Monarchie bereits in Aussicht stellen. Daß der Bund von dem Grundsatz der Gemeinsamkeit der zu treffenden Anordnungen nicht abgehen werde, war nach der Bundesakte, nach späteren Vorgängen, namentlich den Karlsbader und Wiener Beschlüssen, endlich nach den beharrlichen Erklärungen aller Regierungen gegenüber den ständischen Anträgen, nicht anders zu erwarten.

Königsberg, d. 8. Juni. (K. Z.) Auch der Magistrat und die Stadtverordneten von Königsberg haben eine vom 26. Mai datirte Adresse an die aus dem Laienstande der Provinz berufenen Mitglieder der Generalsynode nach Berlin abgesendet. Es heißt darin: „Die von der Staatsgewalt designirten, von der Heiligkeit gewählten Laien haben keine Berührung mit den Gemeinen, deren Interessen sie wahrzunehmen haben. Sonach können wir — und wir haben die begründete Ueberzeugung, daß die Mehrzahl des preussischen Volks mit uns übereinstimmt — die Generalsynode nicht als eine Versammlung ansehen, welche unter Leitung des Landesherrn, die religiösen und kirchlichen Angelegenheiten der evangelischen Preußen feststellt, sondern wir betrachten die zur Synode Versammelten als Räte der Krone, die der Landesherr, als Summus episcopus der evangelischen Landeskirche, um sich vereinigt, um von ihnen die Bedürfnisse der Kirche, so wie die Vorschläge zu deren Befriedigung zu vernehmen. Wenn wir diese Ansicht Ihnen, hochgeehrte Herren, die Sie aus dem Laienstande der Provinz Preußen zur Generalsynode berufen sind, aussprechen, so fürchten wir so wenig Sie dadurch zu verlegen, daß wir vielmehr des festen Vertrauens sind, Sie seien durch eigene Ueberzeugung zu derselben Meinung gelangt und werden ihr gemäß auch handeln, folglich allen Besuchen, in der gegenwärtigen Versammlung bindende Beschlüsse für die Gemeinen herbeizuführen, Ihre Zustimmung nicht geben. Die Streitigkeiten über die Symbole haben eine Höhe erreicht, welche dem Bestehen der evangelischen Kirche in Preußen die äußerste Gefahr droht. Es läßt sich nicht verkennen, daß die Symbol-Scheu, die sich auf der einen Seite geltend macht, durch die Abgötterei hervorgerufen ist, die auf der andern Seite

mit den Symbolen getrieben wird. Es sei ferne von uns, über den Inhalt der Symbole hier ein Urtheil zu fällen; aber das erscheint uns als eine unbedingte Nothwendigkeit, den Symbolen alle normative Kraft abzusprechen, sie auf ihre eigentliche Bedeutung zurückzuführen, und hierzu erbiten wir uns, hochgeehrte Herren, Ihre geneigte Vermittelung.“

In der Provinz Sachsen sind auch in Barby, Halberstadt, Schönebeck und Weißenfels Adressen beschliffen worden. Ueber die Zuschriften aus Magdeburg, Halle, Nordhausen, Merseburg, Eisleben, Hettstadt, Mühlhausen, Gr. Salza, Erfurt, Ebejün, Delitzsch, Freiburg a. d. U., Salzwedel, Raumburg, Calbe und Aschersleben ist schon früher berichtet.

Frankreich.

Paris, d. 8. Juni. Lecomte ist diesen Morgen um 6 Uhr vor der Barrière Saint-Jaques hingerichtet worden.

In den diplomatischen Circeln glaubt man, der Tod des Papstes werde bedeutende politische Folgen für den Kirchenstaat haben.

Herr Rossi ist zum Grafen und zugleich zum Botschafter Frankreichs bei dem heiligen Stuhl ernannt worden.

Vermischtes.

— Die »Breslauer Ztg.« meldet von der polnischen Grenze vom 4. Juni: Die Noth in Litthauen ist grenzenlos. Schon sind ganze Dörfer von ihren hungernden Bewohnern verlassen, welche sich nun im ganzen Lande zerstreuen und betteln, obgleich auch in den Städten große Noth herrscht. Im Königreich Polen ist zwar die Noth nicht so groß, doch aller Handel ist total geschwunden und ein panischer Schrecken hat den Adel dermaßen ergriffen, daß Niemand sein Dorf zu verlassen wagt und Jeder des Abends froh ist, den Tag glücklich überlebt zu haben.

— Nach einem Briefe aus Tulle im franz. Departement Corrèze hat vor einigen Tagen die Gemeinde Egletons, Koziers d'Egletons und St. Prietz le Dejalat ein solcher Wirbelsturm getroffen, daß der letztere Ort fast ganz zerstört worden ist. Der Sturm hob Mühlen mit ihrem Unterbau empor, und stürzte Häuser um; der Regen hat nicht nur alle Ernte zerstört, sondern auch einen Theil des Bodens weggeschwemmt und Leiche sind eingerissen worden. Der Verlust ist unberechenbar.

Wolle.

Zu dem in Baugen am 4. und 5. Juni abgehaltenen Frühjahrswoollmarkte wurden zusammen 7260 Stein Wolle, darunter 2953 Stein sächsische, 2978 Stein preussische und 1542 Stein böhmische, aufgebracht, wovon nur 214 Stein unverkauft blieben. Es wurde bezahlt für feine Wolle 15 — 18 Thlr., für mittelfeine 13 — 15 Thlr., für mittel 11 — 13 Thlr., für geringe 9 — 11 Thlr.

Bekanntmachungen.

Die Jache'schen Eheleute beabsichtigen, ihre sub No. 3 zu Böllberg, eine halbe Stunde von Halle belegene Besitzung, in welcher seit vielen Jahren eine von den Hallesern zahlreich besuchte Tabagie-Wirtschaft schwunghaft betrieben worden, nebst Garten, Gemeindertheilen, 53 Morgen 60 □ Ruthen Feld in Wörmilger Flur, an die Halle'sche Flur unmittelbar angrenzend, ferner 3 Morgen 103 □ Ruthen Feld und 1 Morgen 133 □ Ruthen in der Wörmilger Aue, sowie 1 1/2 Morgen Wiese auf der Rabeninsel, im Wege des Meistgebots ganz oder in einzelnen größeren und kleineren Parzellen zu verkaufen. Es ist hierzu ein Termin auf

den 1. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, in besagter Tabagie anberaumt und werden Kauflustige hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß über die Bedingungen und die Art der beabsichtigten Parzellirung schon vorher sowohl durch Herrn Jache selbst, als durch den Unterzeichneten nähere Auskunft erteilt wird.

Der Justiz-Commissar
Gödecke.

Verkauf eines rentirenden Fabrik-Geschäftes.

Ein in Umfang großes Stärke- und Rubel-Fabrik-Geschäft, seit 50 Jahren im Gange, mit ausgebreiteter Bekanntheit, welches auch von einem Nicht-Kenner übernommen werden kann, mit sämmtlichem Inventarium, Maschinen und Mühlen in neuester Art, nebst einem dazu gehörenden großen Grundstück im besten baulichen Stande mit großem Garten, Einfahrt und Stallungen, soll, wie es steht und liegt, für den Preis von 8600 Thlr. veränderungs-halber sofort verkauft und übergeben werden. Näheres sagt

Ernstthal in Halle a./S.

Im Auftrag des Eigenthümers habe ich zum meistbietenden Verkaufe des alhier auf dem Neumarkte in der Geiststraße sub Nr. 1259 gelegenen Grundstückes mit 7 Stuben, Kammern, Küchen, Hofraum, Einfahrt, Stallung, Brunnen, Dorfplatz und Garten, Licitations-Termin

zum 15. Juni c.

Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung, Leipzigerstraße Nr. 283 anberaumt, wozu zahlungsfähige Käufer eingeladen werden.

Supprian.

Montag den 15. d. M. frischen Kaff beim Maurermeister Lange, Taubengasse Nr. 1777.

Pachtabgabe halber soll auf dem v. Zingenthal'schen Rittergute zu Rastenberg

Mittwoch den 24. Juni d. J.

sämmtliches vor 3 Jahren meist neu angeschafftes Küchens-, Haus- und Wirtschaft's-Geräthe gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden; namentlich ein Ackerwagen, einige Ackerpflüge, eine Getreide-Wurfschne, eine Kartoffelrebmashine, ein Holzsteiner Wagen, ein Rennschlitten, ein fast neues Kutschgeschir, Sattel- und Lederzeuge, Stühle, Tische, Sopha's u. s. w., und wird früh 8 Uhr mit einer Parthie gespaltenem und ungespaltenem Brennholz der Anfang gemacht;

Donnerstag den 2. Juli früh 9 Uhr aber das überzählige Pferde-, Rind-, Schweine- und Schaafvieh, auch vier volle Biene-stöcke nebst dazu gehörigen Apparaten.

Auction.

Folgende, den Amtmann Schwarz-wälder'schen Erben zu Wehlitz gehörige Gegenstände, als:

eine vierfüßige Chaise, 1 Droschke, 1 Stuhlwagen, Kutschgeschirre, 1 Reitzeug, 1 Schlitten nebst Schellengeläute, so wie mehrere Hausgeräthe, bestehend aus Schränken, Tischen, Stühlen, einem Sopha, Kommoden, Bettstellen, einem gut gehaltenen Klavier, einer Flinte rc.

sollen

den 23. Juni cr. von früh 8 Uhr an auf dem Rittergute daselbst öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Schkeuditz, den 12. Juni 1846.

Berger,

Auctions-Commissarius.

Heute, Sonnabend den 13. Juni 1846, werden die Geschwister Schwem-berger und die Gebrüder Hauser, Tyroler Alpenjäger aus Zillertal, ihr zweites Concert in der Weintraube zu geben die Ehre haben.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.

Kinder zahlen die Hälfte.

Sonntag den 14. Juni das letzte Concert der Tyrolerjäger in Erfurt's Garten.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.

Kinder zahlen die Hälfte.

Da wir nur noch diese zwei Concerte geben werden, sehen wir zahlreichem Besuche entgegen.

10000, 6000, 4000, 2000, 1000, 900 und 400 Thaler sind auszuleihen durch den Aktuar Dancker in Halle, Schmiedstraße Nr. 480.

Eis.

Bestellungen auf Eis u.dgl. Sorten Mos-sowie in Lauchstädt, von Vanille-, Erdbeer- und Tutti Frutti nehmen an und ist in Quarten und einzeln zu haben bei
Gebr. Schmidt.

Ein Cand. theol. sucht sofort eine Privat-lehrerstelle. Das Nähere zu erfahren Lützow Markt Nr. 669 eine Treppe hoch.

Für Gastwirthe

steht eine neue Kochmaschine, ganz von Eisen, zum Verkauf bei L. Recke in Halle am Markt.

Sechs Stück Wandplaker zu Lichtern, von Messing, schon gebraucht, billigst bei L. Recke.

Eine Spiegelscheibe, stark, 2 Fuß 3 Zoll lang und 1 Fuß 9 Zoll hoch, verkauft L. Recke.

Ein gewandter Detailist kann in einem hiesigen Materialwaarengeschäft engagirt werden durch Kuckenburg Nr. 285.

Bei Henry & Cohen in Bonn ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Wahrheit

über den Rhythmus in den Gesängen der alten Griechen.

Von

Friedrich Heimsoeth.

Nebst einem Anhang über die Aufführung der griechischen Gesänge.

Preis 12 Sgr.

In dieser Schrift wird das bisherige Räthsel über den Rhythmus in den Kunstgesängen der alten Griechen in kurzer, aber erschöpfender Behandlung vollständig aufgeklärt, so daß jeder Philologe einen sichern Haltpunkt gewinnt für alle rhythmischen die Dichter des Alterthums betreffenden Beobachtungen. Ein Anhang „über die Aufführung der griechischen Gesänge“ in practischer und populärer Weise abgefaßt, ist geeignet, diese Schrift auch einem weitem Kreise von Lesern zu empfehlen.

Keutlingen und Leipzig. In Carl Wäcken's Verlag erschien so eben:

Bisler, Dr. F. L., (Prof. der Aesthetik und deutschen Literatur an der Universität zu Tübingen.) **Aesthetik oder Wissenschaft des Schönen.**

1. Theil: Die Metaphysik des Schönen. gr. 8. 4 fl. 30 kr. oder 2 2/3 Thlr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.